

MONTANA

Ziel

Eine zukunftssichere IT-Infrastruktur, die dem Business geschäftskritische Systeme 24 x 7 zur Verfügung stellt

Ansatz

Vergleich verschiedener Konzepte von IT-Anbietern. Entscheidung für eine integrierte Lösung von HPE, bestehend aus Storage, Tape-Library und Switches

Ergebnisse für die IT

- Zukunftssicherheit der IT-Infrastruktur durch Skalierbarkeit gewährleistet
- Schnellere Backups durch LTO-6-Bänder
- Geringere Komplexität bei den Backups durch den Entfall der virtuellen Library
- Leichte Administration der gesamten IT-Umgebung durch die integrierte HPE-Lösung

Ergebnisse für das Business

- Hohe Verfügbarkeit aller geschäftskritischen Anwendungen und Datenbanken sichergestellt durch das HPE 3PAR StoreServ Systems mit vier Knoten
- Reibungslose Migration auf die neue Umgebung einschließlich einer geplanten Downtime von nur 12 Stunden durch die gute Planung von Concat

Montana macht das Rechenzentrum fit für die Zukunft

Fashion-Anbieter setzt auf eine integrierte Lösung von HPE



HEIDELBERG hat für die Backups seiner geschäftskritischen Daten eine Tape Library durch eine kombinierte Lösung aus Software und Hardware ersetzt. Sie besteht komplett aus HPE-Produkten: Eine HPE StoreEver MSL 6480 Tape Library mit LTO6-Bändern, HPE Data Protector Software 9.0, sowie der HPE StoreOnce 4900 Deduplizierung. Durch diese durchgängige Lösung kann das Unternehmen heute wesentlich flexibler Backups und Restores erstellen.

Herausforderung

24 x 7 Stunden Verfügbarkeit der geschäftskritischen Anwendungen

Montana ist die interne Servicegesellschaft der Unternehmensgruppe Betty Barclay. Die Unternehmensgruppe Betty Barclay beschäftigt über 1.000 Mitarbeiter, davon am Hauptsitz in Nußloch etwa 500. Die Unternehmensgruppe, mit Ihren Marken Betty Barclay, Vera Mont, Gil Bret, Saint Jaques und Cartoon ist in über 60 Ländern vertreten.

Durch das Wachstum in den vergangenen Jahren sind auch die Anforderungen an die IT-Infrastruktur gestiegen: So hat sich das Datenvolumen deutlich ausgeweitet, nicht zuletzt durch die Einführung der SAP-Module Finance (FI) und Controlling (CO) für den Bereich Rechnungswesen.

„Uns hat die Einhersteller-Strategie überzeugt, sodass wir bei Problemen einen Ansprechpartner bei Hewlett Packard Enterprise haben. Zudem hatten wir durch eine Teststellung die Gewissheit, dass die Performance stimmt und die Administration sehr leicht ist. Andere Lösungen, die wir genauer unter die Lupe genommen haben, erschienen uns dagegen aufwändiger und komplexer.“

— Karl-Robert Friedrich, Leiter IT/ORG, Montana

Insgesamt 15 verschiedene Datenbanken – allesamt Microsoft® SQL Datenbanken – betreibt die zentrale IT in Nussloch. Dazu gehört beispielweise eine Datenbank für das Produkt Daten Management (PDM) System von Koppermann Computersysteme. Daneben setzt Montana auf das für die Bekleidungsbranche spezialisierte ERP-System INTEX Fashion ERP. Die vierte große Anwendung ist das Warenwirtschaftssystem von Hiltes Software für die Retail-Aktivitäten in Europa, an das die Shops mit Kassenslösungen angebunden sind.

Daneben betreibt Montana eine Reihe weiterer Systeme beispielsweise für Zoll, mobile Auftragserfassung, Personaleinsatzplanung sowie Lohn und Gehalt. Das zentrale SAN-System (Storage Area Network) verfügt aktuell über eine Kapazität von 123 Terabyte.

Neben dem steigenden Datenvolumen ist auch deren Verfügbarkeit immer stärker gefordert: „Unsere Systeme müssen im Prinzip 24 x 7 Stunden an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung stehen“, erklärt Karl-Robert Friedrich, Leiter IT/ORG bei Montana. „Dies liegt daran, dass wir mit Partnern in China zusammenarbeiten, die auf unser PDM-System beziehungsweise auf das INTEX Fashion ERP System zugreifen müssen. Unser Logistikpartner hier in Deutschland arbeitet zum Teil auch mehrschichtig.

Und in der Nacht haben wir ein hohes Datenverarbeitungsvolumen – zum Teil in Batch-Jobs – zur Aufbereitung der verschiedenen Daten.“

In der Vergangenheit betrieb Montana für die komplexe IT-Umgebung ein HPE EVA Storage System. Für die Backups wurden die Daten mit der HPE Data Protector Software auf eine Tape Library von HPE auf LTO-4-Bänder gespeichert. Diese Umgebung war in die Jahre gekommen: Der Support lief aus, die Kapazitäten waren nahezu erschöpft, in Ausnahmefällen kam es auch zu Engpässen hinsichtlich der Verfügbarkeit und Performance.

„Die gesamte Umgebung entsprach einfach nicht mehr den aktuellen Anforderungen, wir mussten sie nicht zuletzt auch zur Absicherung des weiteren Unternehmenswachstums modernisieren“, sagt Friedrich.

Gemeinsam mit dem langjährigen IT-Dienstleister Concat formulierte Montana die Anforderungen an die neue Rechenzentrums-Infrastruktur im Hinblick auf Performance, Skalierbarkeit für den künftigen Ausbau und auch Administrierbarkeit: „Unsere IT wird automatisch immer komplexer; deswegen sollte die neue IT-Infrastruktur für unsere IT-Administration einfach zu bedienen sein“, so Friedrich.



Lösung

Komplettsystem aus einer Hand

Mit dem Anforderungskatalog machte sich Montana auf die Suche – und ging die Auswahl ergebnisoffen an – trotz der guten Erfahrungen mit der einheitlichen HPE-Umgebung in der Vergangenheit „Doch am Ende haben uns Concat und HPE mit ihrem Konzept überzeugt“, erinnert sich der Leiter IT/ORG. „Zum einen war es die Einhersteller-Strategie, sodass wir bei Problemen einen Ansprechpartner bei HPE haben, der eine Lösung finden muss. Zum anderen stimmte das Preis-Leistungs-Verhältnis. Und schließlich hatten wir, die Gewissheit, dass die Performance stimmt und die Administration sehr leicht ist, nachdem uns Concat für die Dauer von drei Wochen ein Test-System des Storage-Systems HPE 3PAR StoreServ zur Verfügung gestellt hatte. Andere Lösungen, die wir genauer unter die Lupe genommen haben, erschienen uns dagegen aufwändiger und komplexer.“

Die Wahl fiel daher auf ein HPE 3PAR StoreServ 7400c System mit vier Knoten. Der Vorteil: Fällt ein Knoten aus, laufen die anderen ohne Datenverlust weiter. Hinzu kommt eine HPE StoreEver MSL6480 Tape Library mit sechs LTO-6 Laufwerken und 80 Kassettenslots. In diesem Zug wurden auch die Switches ausgetauscht: Anstelle der alten Fibre-Channel-Switches mit einer Übertragungsrate von four Gigabyte sind nun zwei HPE StoreFabric SN6500B Switches mit 16 Gigabyte im Einsatz. Somit ist auch die Netzwerkinfrastruktur für das künftige Datenwachstum gewappnet.

Bis die neue Infrastruktur lief, bedurfte es aber guter Vorarbeit, die Montanas IT-Mannschaft gemeinsam mit Concat leistete: Denn bei der gesamten Migration sollten die Systeme nur maximal 12 Stunden am Wochenende nicht verfügbar sein, so die Anforderung aus dem Business.

„Die Experten von Concat haben uns in allen Phasen des Projekts sehr gut betreut, indem sie die Probleme und Anforderungen aktiv angegangen sind. Auch die zeitliche Abfolge, die wir es uns vorgestellt hatten, also ohne große Downtime, wurde wirklich perfekt eingehalten. Wir haben an einem Tag mit einer zwölfstündigen Unterbrechung alle Daten übernommen und ab diesem Zeitpunkt lief die neue HPE 3PAR StoreServ komplett durch. Das war wirklich sauber funktioniert“, lobt Friedrich.

Bei der HPE 3PAR StoreServ hat Montana ein Tiering-Konzept gewählt: Die geschäftskritischen Datenbanken werden heute auf 20 hochperformanten SSD-Festplatten – rund 38 TB Brutto-Kapazität stehen zur Verfügung – gespeichert. Der Rest liegt auf normalen Magnetplatten. Derzeit, wenige Monate nach dem Start, analysiert die IT von Montana die Auslastung und Performance der beiden Festplattengruppen noch selbst. Gegebenenfalls erfolgt anschließend eine Verschiebung der Daten oder die Vergrößerung einer der beiden Bereiche manuell. In Zukunft, wenn das Datenvolumen weiter wächst, will Friedrich dafür die HPE 3PAR Dynamic Optimization Software Suite nutzen, die Montana gleich zur Hardware dazu gekauft hat: Sie wird dann für eine automatische Verlagerung der Daten zwischen den beiden Festplatten-Gruppen sorgen.

Fallstudie

Montana GmbH
& Co. KG

Branche

Mode, Handel

Die Kundenlösung auf einen Blick

Anwendungen

SAP Finance (FI) und Controlling (CO)

Koppermann TEX-DEFINE

INTEX Fashion ERP

HILTES 4000 Retail

Hardware

- 1 x HPE 3PAR StoreServ 7400c mit four Knoten
- 1 x HPE StoreEver MSL6480 Tape Library mit 80 Kassettenslots und sechs LTO-6 Laufwerken
- 2 x HPE StoreFabric SN6500B 16 Gb Switches

Software:

- HPE 3PAR Dynamic Optimization Software Suite
- HPE 3PAR Reporting Suite

HPE Services:

- Fünf Jahre HPE Proactive Care 24x7x4

Über Concat

Seit 1990 realisiert die Concat AG (www.concat.de) maßgeschneiderte IT-Infrastrukturen, die auf Wunsch um Support- und Betriebsleistungen durch den eigenen 24x7-Helpdesk erweitert werden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Private-Cloud-Enterprise-Lösungen und schlanke, voll gemanagte Dienste im Hybrid- und Public-Cloud-Bereich. Durch den Erwerb der Synergy Systems wurde das Portfolio um RZ- und Hosting-Leistungen vergrößert. Der Hauptsitz der Concat AG befindet sich in Bensheim; dazu kommen bundesweit 12 Geschäftsstellen und Vertriebsbüros. Im Geschäftsjahr 2014/2015 erwirtschafteten rund 240 Mitarbeiter einen Umsatz von 96 Millionen Euro. Seit 2006 gehört Concat zur renommierten Meridian Group International Inc., USA.



Sign up for updates

★ Rate this document


**Hewlett Packard
Enterprise**

Vorteile

Gesteigerte Verfügbarkeit und Performance

Die neue HPE 3PAR StoreServ ermöglicht Montana zudem, die Verfügbarkeit der unternehmenskritischen INTEX-Datenbank, die auf Microsoft SQL Server basiert, weiter zu steigern, indem es das Feature AlwaysOn von Microsoft SQL Server einsetzt. Dabei handelt es sich im Prinzip um einen Failover Cluster Service zur Spiegelung der Datenbanken, bei dem die Knoten aber keinen gemeinsamen Speicherplatz benötigen. „Allerdings haben wir dadurch einen gesteigerten IO-Bedarf, der für die HPE 3PAR StoreServ gar kein Problem darstellt. Insofern können wir heute das Reporting aus der gespiegelten INTEX-Datenbank problemlos realisieren“, sagt Friedrich.

Auch die neue HPE StoreEver MSL6480 Tape Library mit LTO-6 Laufwerken hat deutliche Vorteile für Montana: Die Bänder verfügen über deutlich mehr Speicherkapazität und eine höhere Performance als die vorherigen LTO-4 Tapes. „Dies spart uns eine Menge Arbeit beim Handling der Bänder“, freut sich Friedrich. „Hinzu kommt, dass wir nun dank der höheren Performance der LTO-6 Bänder und der performanteren Speicherlösung mit schnellen SSD-Platten auf die virtuelle Tape Library komplett verzichten können. Die Datenbanken können wir dadurch in einem Stream sichern. Das reduziert ein Stück weit die Komplexität für uns in der IT.“

Gesichert werden die Daten auf die Tapes weiterhin mit HPE Data Protector Software, bei der Montana mittelfristig einen Release-Wechsel auf die aktuelle Version 9 vornehmen will. Sollte das Datenvolumen für die Backups weiter wie prognostiziert steigen, will Montana künftig HPE StoreOnce im Verbund mit der HPE StoreEver MSL6480 Tape Library und der HPE Data Protector Software einsetzen: Mit der Lösung lassen sich bis zu 95 Prozent der Speicherkapazität für Datensicherungen deduplizieren, sodass der verfügbare Speicherplatz besser ausgeschöpft werden kann. Friedrich ist sich sicher: „Dadurch könnten wir in bestimmten Anwendungen auch schneller werden.“

Learn more at
hpe.com/storage

© 2016 Hewlett Packard Development Company, L.P. Sämtliche Informationen in diesem Dokument können ohne Vorankündigung geändert werden. Eine Garantie für Hewlett Packard Enterprise Produkte und Services ergibt sich ausschließlich aus den Garantieunterlagen, die mit den Produkten bzw. Services ausgeliefert werden. Aus keiner der hier gemachten Aussagen kann eine zusätzliche Garantie abgeleitet werden. Hewlett Packard Enterprise ist nicht verantwortlich für technische Irrtümer oder Irrtümer des Herausgebers sowie für Auslassungen.

Microsoft is a registered trademark of the Microsoft group of companies.

4AA6-3801DEE, Januar 2016